Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 23 (1925)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schalten, daß, wenn man bei Chloroformnarkofen öfters Unglücksfälle erlobte, dies sich in sehr geringem Maße auf die geburtshilslichen Nar-tosen bezieht. Gerade Chlorosorm wird von Bebärenden gut vertragen, und ba ift es denn wirklich angenehmer eine Zange, wenn es pref= fiert, in einer turzen Chloroformnarkose zu machen, bei der die Frau rasch einschläft und nachher auch rasch wieder erwacht, als mit Aether, bei dem das Einschlafen langsamer geht und auch die Tiefe der Narkose nicht so rasch erreicht wird. Das Kind leidet bei ber Zange von der Narkose kaum, weil ja, sobald die Mutter schläft rasch extrahiert und dann abgenabelt wird, und so nicht viel von dem Markosemittes auf ihns übergehen kann.

Wenn eine Methode nicht recht befriedigt, so versucht man andere zu finden, die besser scheinen. So hat man denn auch versucht, die Einatmungsnarkofe durch anderweitiges Gin= führen des Narkosemittels zu ersetzen. Meist handelt es sich dabei um Aether. Man machte und macht noch intravenöse Narkosen, indem man Aether in Rochsalzlösung gelöst in die Blutadern einfließen läßt: ferner hat man ver-sucht Aether in Del in den Mastdarm zu geben. Auch unter die Haut sind schon Infusionen mit Aether eingespritt worden.

Mis Mittel an Stelle von Aether, muffen wir das in dem letten Jahre aufgekommene Narcylen, d. h. Acetylen, wie man es zur Beleuchtung von Autos ic. benütt, zu Narkosezwecken erwähnen. Es scheint bei geeigneter Anwendung gut zu wirken und ungefährlich zu sein; doch ist in einer Minik eine heftige Explosion der Acetylendämpse vorgekommen, die zur Vorsicht rat.

Schon lange versucht man, auch die allgemeine Einschläferung durch lokale Unempfindlich= machung zu erseten. Auf diesem Gebiete hat man manches erreicht und eine Reihe von Gin= griffen wird jett in Lokalnarkofe gemacht, die früher eine Allgemeineinschläferung erfordert hatten. Die Methoden wechselten auch hier: erft fing man mit ftarten Löfungen von Rokain an. Der geniale Professor Schleich zeigte, daß man dasfelbe mit viel verdünteren Lösungen erreichte. Man spritt diese Lösung erst in die Haut und nach deren Durchtrennung in die tieferen Schichten ein. Heute werben viele Aropfoperationen auf diese Weise ausgeführt, ohne daß der Patient unerträgliche Schmerzen Dann begann man die von der Operationsftelle nach dem Gehirn ziehenden Rerven an einer Stelle unterwegs zu umsprigen, 3. B.

zur Operation an einer Fingerbeere an der

Basis des Fingers. Für andere Bedürsnisse diente und dient die Rückenmarksanaesthesie; man sprist die geeigneten Lösungen in den Sact der das Rückenmark umschließt. Dadurch kann man eine fast allgemeine Unempfinblichfeit bes Stammes mit Ausnahme des Ropfes erreichen; doch darf das Mittel nicht zu hoch hinauf reichen, denn durch Lähmung des Atmungszentrums das sich zu oberft in der Wirbelfäule findet, find auch schon Patienten umgekommen. Bei Operationen mehr im Bereich des Beckens genügt es oft, wenn man die Lösung in den Kreuzbeinkanal sprist, so daß außerhalb des Sackes die heraustretenden Nerven unempfindlich werden. Diefer Gedanke wurde dann auf höhergelegene Partien über= tragen und die beiderseits aus dem Rücken= wirbelkanal austretenden Rervenstämme der ganzen Länge der Wirbelfäule entlang umsprigt. So gelangt man oft auch zu einer vorzüglichen Unempfindlichkeit.

Bei lokalen Narkosen und auch diesen regio= nären, bei benen ber Patient nicht schläft, sondern alles was geschieht mit ansehn könnte, pflegt man ihm das Gesicht zu verdecken, damit er nicht einen bemühenden Eindruck mitnimmt. Bielfach aber genügt das nicht und dann macht man ihm eine Einspritzung eines allgemeinen Narkosemittels meist aus der Verwandtschaft des Opiums unter die Haut oder gibt es ihm innerlich, so daß er eine Art Dämmerschlaf

zeigt. Wir sehen aus diesem kurzen Abriß der Geschichte der Narkose, daß die Wissenschaft nicht still steht und daß man immer versucht zu verbessern bis man endlich einer idealen Lösung näher zu kommen glaubt.

Schweiz. Hebammenverein.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder: Frl. Elise Gerber, Thun (Bern). Frau von Dach, Lyß (Bern). Frau Spaar, Dübendorf, früher Arlesheim (Bafel).

Mue Simonin, Laufanne (Baadt). Frau Burri Steffisburg (Bern). Frau Martin, Korschach (St. Gallen). Frau Haas, Basel. Frau Müller, Dynhard (Zürich).

Frau Lorey=Tresch, Briften (Uri). Frau Zahner, Aaborf (Thurgau). Frau Hugentobler, Zürich. Frau Grubenmann, Gais (Appenzell). Frau Wypf, Winterthur (Zürich). Frau Weyeneth, Madretsch (Bern). Frl. Maag, Bülach (Zürich). Frau Schenker, St. Gallen.

Angemeldete Böchnerinnen: Frau Goet, Höri (Zürich). Fran Lüdi, Affoltern i. E. (Bern). Mme Wäber-Bittet, Villars-le-Terrvir (Waadt).

Schweizerischer Hebammentag in St. Gallen

8. und 9. Juni 1925.

(2, Fortfegung.)

Protofoll der Delegiertenversammlung der Krankenkasse

Montag den 8. Juni, in "Uhlere Konzerthalle", St. Gallen.

Vorsit: Die Prafidentin der Krankenkaffe-Rommission, Frau Acteret.

Protofollführer: S. Büchi, Pfr.

Trattanden: Die statutarischen (Rr. 5 ber "Schweizer Hebamme").

Nach Erledigung der Delegiertenversammlung des Schweizer. Hebammenvereins werden die Geschäfte der Krankenkasse abgewickelt.

1. Abnahme des Geschäftsberichtes pro 1924, erstattet durch die Präfidentin. Derfelbe lautet:

Geehrte Kolleginnen!

Raum ift das lette Sahr verrauscht, jo fteht mir wiederum die Aufgabe zu, Ihnen Bericht zu erstatten über unsere Tätigkeit im verflossenen Jahre.

Ich werde mich dabei möglichster Rürze befleißen und doch die Momente, die Gie inte-

ressiren, sestzuhalten suchen. In 12 Sizungen hat die Krankassekommission die oft heitsen Gesuche und Korrespondenzen besprochen und erledigt.

Mit wachsendem Interesse haben wir bas Geschäftsjahr 1924 verfolgt, mit Genugtuung blicken wir auf die Arbeit zurück, die wir wieder hinter uns haben.

Die Krankenkasse bes Schweiz. Hebanmen vereins zählte Ende 1924 1124 Mitglieder. Es stehen 36 Eintritten 22 Austritte gegen



Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

"Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist durch keinen anderen Puder zu ersetzen."

So urteilte der ehemalige Direktor der Städt. Entbindungsanstalt Frankfurt a. M. (über 1200 Geburten jährlich), Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel.

Dialon ist in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich Engrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlunger

Generalvertreter für die Schweiz: H. Ruckstuhl, Zürich VI, Scheuchzerstrasse 112.



(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Samtätsgeschäften oder direkt bei der

Salus-Leibbinden-Fabrik

& C. Wohler, Lausanne

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "Salus" (Illustrierte Prospekte)



über, die sich folgendermaßen auf die Sektionen verteilen: Zürich 4 Eintritte und 3 Austritte, Bern 11 zu 6, Luzern 2 Austritte, Schwyz 1 Eintritt, Freiburg 1 zu 2, Unterwalden 3 Eintritte, Solothurn 1 zu 2, Basel 3 Eintritte, St. Gallen 1 Eintritt, Glarus 1 Austritt, Appenzell 2 Austritte, Aargan 1 Austritt, Thurgau 2 zu 1, Sektion Romande 8 zu 1, Wallis je 1. Eine Kollegin konnte nicht aufgenommen werden, weil sie das 50. Altersjahr überschritten hatte, ja sogar 63 zählte.

Im Berichtsjahre find 15 Mitglieder gestorben, deren Namen Ihnen zur Kenntnis gebracht werden. Zuvor muß ich Ihnen die Mitteilung machen, daß unser Mitglied, Frau Bar, welches Jahre lang Prässbentin der Sek-tion Thurgau gewesen ist, nicht mehr unter uns weilt, da sie am 13. Mai unerwartet an einem Herzschlag verschieden ist. Die Namen einem Herzichlag verschieden ist. Die Namen der im letzten Jahre uns durch den Tod entrissenen Mitglieder sind: Frau Pfenninger, Uster; Frau Rotach, Zürich; Frau Schweizer, Zürich; Frau Rohrer, Kirchberg; Frau Aerni, Matten; Frau Feldmann, Dagmersellen; Frau Landolt, Näsels; Frau Heri, Biberist; Frau Landolt, Näsels; Frau Heri, Biberist; Frau Holber, Schönenwerd; Frau Meier, Lommismit; Frau Lut, Wald (App.); Frau Kausmann, Berneck; Frau Weber, St. Gallen; Frau Viglo, Lanison, Madame Cloux, Challens. — Ichen Verschucke Sie sich zu Efren der lieben Verschucke ersuche Sie, sich zu Ehren der sieben Verstorbenen von Ihren Sitzen zu erheben.

Die Krankenkasse hat lettes Jahr mit einem Borschlag von Fr. 8203. 40 abgeschlossen. Gin feltenes Greignis! Bu biefem gunftigen Refultat haben verschiedene Faktoren beigetragen; in erfter Linie hatten wir lettes Jahr weniger Krankheitsfälle und zweitens weniger lang dauernde Krankheiten. Dazu kommt das intenfivere Krankenbesuchen, sind doch jeden Monat 20—25 folche Besuche gemacht worden, sowohl im Interesse der Krankenkasse und auch in follegialem freundschaftlichem Sinne. Es freut sich doch jedes Mitglied, wenn seiner gedacht wird während der Krankheit.

Krankengeld hat die Kassiererin 31,692 Fr. ausbezahlt und an 54 Wöchnerinnen 5980 Fr., sowie 4560 Fr. Stillgeld.

Rrantheitsfälle waren 266 zu verzeichnen, die sich nach ihrer Art verteilen: Herzleiden 19, Bronchitis 39, Nervenleiden 12, Kheumatismus 28, Influenza und Grippe 43, Magen- und Darmleiden 22, Venenentzündung 13, Blasenund Nierenleiden 5, Unfälle 14, Hirnschlag 2, Bruch-Operationen 13, Augenleiden, angehende Blindheit 3, Beingeschwüre 2, Gesichtsrose 3,

Angina 5, Hämorrhoiden 1, Ohrenleiden 2, Insektionskrankheiten 8, Kropf-Operationen 2, Eklampfie 1, Abortus 3, Blutarmut 3, Gebärmutterleiden 9, Tuberkulofe 6, Arterienver= kalkung 1, Bauchhöhlenschwangerschaft 1, Finger= infettionen 6.

5 Kolleginnen haben je 180 Tage Kranken= geld bezogen und stehen nun auf dem halben Krankengeld. — Es gibt immer noch Patienten, die glauben, ihre Krankheit daure nicht so lange, fo daß fie die Anmeldung unterlaffen. Nachher sind sie doch gezwungen, sich anzu-melden und glauben bann, die Krankenkasse zahle rückwirkend. Davon fann feine Rede fein; an den Statuten halten wir fest, felbit gegenüber Bureben und Versicherungen von Merzten, und wenns zum Schaben ber Patientin ift. Gewähren doch unfere Statuten fieben Tage Karrenzzeit, keine andere Kasse weist eine solche Also immer die Statuten lesen!

Beiter möchte ich die Sektionen aufmuntern, recht Agitation zu machen für den Schweizer. Hebammenberein und beffen Krankenkaffe, um die fernstehenden Kolleginnen zu gewinnen. Das ist unsere fortwährende Aufgabe. Dann wächst unser Berein und die Rrantenkasse in bie Beite, er wird leiftungsfähiger und kann so gestärkt neue Aufgaben ergreifen und ersfüllen. Dann wird über den Schweizerischen Hebammenverein und der Krankenkaffe ein guter Stern leuchten.

Damit schließe ich meinen Bericht und hoffe. daß das gegenseitige gute Berhältnis und das aufrichtige Zusammenarbeiten im kommenden Jahre erhalten bleibe.

Frau Aderet, Brafidentin. 2. Abnahme der Jahresrechung und Bericht der Reviforinnen. Die Jahresrechnung der Krankenkasse bes Schweizer. Hebammenbereins pro 1924 ift in Nr. 3 der "Schweizer Hebanme" publiziert. Diefelbe weist dei Fr. 57,527.55 Einnahmen und Fr. 52,270. 35 Ausgaben einen Saldo von Fr. 5257. 20 auf. Das Vermögen betrug am 31. Dezember 1924 Fr. 43,716.55, was eine Bermögensbermehrung von Fr. 8203.40 bedeutet. Die Krankenkasse Kommission hat, weil gerade eine erstklassige Anlage möglich war, beschloffen, rund die Salfte des Ber= mögensvorschlages, nämlich Fr. 4000. – Meservesonds zu schlagen, welcher damit den Betrag von Fr. 34,000. — erreicht.

hierauf verlieft Frau Schenker folgenden Revisorinnenbericht über die Rrankenkaffe: Die Unterzeichneten haben am 25. Febr. 1925 die Rechnungen und Belege unferer Kranken-

Telephon : Fabrik

=

Wohnung

kasse geprüft und konnten wir ersehen, daß dieselbe in äußerst auter Ordnung gehalten und mit sparsamem Sinn verwaltet wurde.

Wir haben bei der Durchsicht des ganzen einen Einblick bekommen in die überaus große Arbeit, die eine solche Kasse mit sich bringt und danken Frl. Kirchhofer für ihre Mühe-waltung recht herzlich. Erfreulich war es zu waltung recht herzlich. Erfreulich war es zu konstatieren, daß dank der kurz anhaltenden Krankheiten und geringer Patientenzahl ein Ueberschuß von Fr. 8203. 40 zu verzeichnen war. Hoffen wir, daß der Gesundheitszustand unserer Mitglieder im serneren ein guter sei.

Wir empfehlen der Delegiertenversammlung daher die Genehmigung der Rechnung unter bester Verdankung der hierfür geleisteten Dienste unserer Bräsidentin Frau Ackeret, der Kassiererin Frl. Kirchhofer, sowie der andern Vorstandsmitalieder.

St. Gallen, ben 27. März 1925.

Die Revisorinnen: Frau Schenker. Frau Schwegler.

Dhne Diskuffion werden die Antrage der Revisorinnen gutgeheißen, es werden also Rechnung und Bericht der Generalversammlung zur Genehmigung empfohlen.

3. Wahl der Revisorinnen für die Rrantenfaffe. Die Wahl fällt auf die Settion Zürich.

- 4. Beurteilung von Refurjen. Dieses Trak-tandum fällt dahin, da feine Refurse eingegangen sind. Die Prafidentin schließt daraus, daß man mit der Amtsführung der Kommission zufrieden sei.
- 5. Unter Berichiedenem ermahnt die Brafibentin die Mitglieder von neuem, sich ja genau an die Statuten zu halten, wie es auch die Krankenkasse-Kommission tun müsse. Vor allem sei darauf zu halten, daß die Anmeldung innert der Frist von 7 Tagen eingesandt werde.

Da das Wort nicht verlangt wird, werden die Verhandlungen der Delegiertenversammlung der Krankenkasse geschlossen.

Da genügend Zeit ift, halt herr Pfarrer Büchi einen 20-minutigen Vortrag über seine Erfahrungen mit dem Schweizer. Hebammenverein und der Krankenkasse, die im allgemeinen nur gute und erfreuliche find. So kann er konstatieren, daß alle die verschiedenen Zentral= vorstände, mit welchen er seit 1909 zu tun hatte, ihre Aufgabe von der ernsten Seite auf= gefaßt und deshalb segensreich gewirkt haben. Alle hatten außerordentlich viel zu tun, auch wenn verhältnismäßig normale Zeiten waren.

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik KLOEPFER & HEDIGER

(vormals G. KLOEPFER) Hirschengraben Nr. 5 - BERN

Billigste Bezugsquelle

Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt. Auswahlsendungen nach auswärts.

COMALT WAHRE KRÄFTIGUNGMITEL WIRKSAM & WOHLSCHMECKEN

Aerzte und Hebammen berichten uns, dass unser Kräftigungsmittel

HACOMALT

ausserordentlich milchbildend

sei, wenn es gleichzeitig mit viel warmer Flüssigkeit genossen wird.

Hebamme D. in B. hat damit bei einer Wöchnerin eine Erhöhung der Milchproduktion you 250 gr im Tag erreicht.

Haco-Gesellschaft A.-G., Bern

Schweizer-Haus-Puder

ist ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen, Hautröte, nässende Ausschläge und Entzündungen bei Säuglingen.

Antiseptisch, mild und reizlos

Ŗ.



Aufsaugend und trocknend.

Hebammen erhalten auf Wunsch Prospekte und Gratisproben. Chem. Fabrik Schweizerhaus, Dr Gubser-Knoch, Glarus 

Die Aldressen gedruckt, gum Bersenden von Firtularen, Duffern 2c., sind zu beziehen von der ber Mitglieder des Schweizer. Beb-Buchdruckerei Bühler & Werder, Bern

Dazu tam für St. Gallen die Ginführung bes Obligatoriums der Krantenkasse und der Ausarbeitung der Statuten; Basel hatte wiederum die Statutenrevision mit Anpassung der Krankenbie Sututerioffon und Anhaling ver atunten-fasse an das eidgenössische Geset; Vern hatte die Durchsührung der Neuerungen während der Kriegs- und Krisenzeit; Schafshausen be-gann mit den Arbeiten für die Altersversorgung. Man merkt es allem an, es war Schwung und Rraft dabei und die Zentralpräsidentinnen genießen samt und sonders seine Hochachtung. Aber auch andere tüchtige Mitglieder, ohne die man sich eine Delegiertenversammlung fast gar nicht vorstellen tann.

Es wird sehr viel gearbeitet im Schweizer. Hebammenverein, wenn auch noch lange nicht alles Wünschbare erreicht wird. Die Erfolge alles Wünschbare erreicht wird. Die Erfolge sind in der Hauptsache dem Umstande zuzuschreiben, daß der Wechsel in der Regierung nur alle fünf Jahre eintritt. Diese Kontinuität ist ganz besonders wichtig für die Krankenkasse, welche mit großem Segen gewirkt hat, besonders seit der Anerkennung durch den Bundesrat. Es brauchte eine gewaltige Arbeitsfreudigkeit der Kommission, besonders der Präsidentin, Frau Ackeret, und der Kassiererin, Frl. Kirchhoser, welche tatsächlich die Krankenkasse ausmachen. Sie haben die Sache richtig angepackt und durchgeführt. Der Sprechende freut sich, daß er auch hat ein wenig beitragen fönnen. hätte gerne mehr getan; allein die Verhältnisse sind eben anders geartet, und so gerne er je= weilen bei den Hebammen weile, so habe er doch allmählich das Gefühl, daß er etwas über= ständig sei und an seine Stelle eine andere Persönlichkeit treten solle. Wenn er aber einmal Abschied nehme, dann werde es in der Ueberzeugung geschehen, daß er seine schwachen Dienste einer trefflichen Organisation habe leiften können, der er feine größten Sympathien bewahren werde und beren Wohlergehen ihm stets am Herzen liege.

Da es unterdessen gegen halb 7 Uhr geht, wird die Delegiertenversammlung von der

Bentralpräsidentin geschlossen.

Protofoll der Generalversammlung bes Schweizerischen Sebammenvereins. Dienstag den 9. Juni, vormittage 11 Uhr, in "Uhlers Konzerthalle". Traktandenliste: Siehe Nr. 4 und 5 ber

"Schweizer Hebamme".

Borfit: Frau Sorg = Borler, Bentral= präsidentin.

Brotokollführer: Berr Bfr. Büchi, 30fingen.

Ueberseter: Berr Stieger, St. Ballen.

1. Begrüßung. Nach einer fehr schönen Autofahrt ins Appenzellerland fanden sich die Mit= glieder zahlreich in "Uhlers Konzerthalle", in welcher auch die Delegiertenversammlung statt-gefunden hatte, ein. Es hatten sich die Herren Dr. Reichenbach und Dr. Bösch eingefunden, um den Hebammen Gruß und Willsomm der Behörden des Rantons und der Stadt zu entbieten.

Frau Sorg, die Zentralpräsidentin, richtet folgende Worte an die Versammlung.

> Verehrte Versammlung! Berehrte Gäfte!

Es gereicht mir zur Freude, Sie, geschätzte Kolleginnen, hier im gastlichen St. Gallen im Namen und Auftrage Ihres Zentralvorstandes herzlich zu begrüßen. Ich danke Ihnen allen, daß Sie in so ansehnlicher Zahl unserem Kufe gefolgt sind, und damit Ihrem Berbande Treue und Anhänglichkeit beweisen. Ich hoffe, Sie werden sich recht rege an den Verhandlungen beteiligen, um, nach Haufe zurückgefehrt, mit neuem Mut und Ausdauer Ihre Kraft in den Dienst unseres lieben Schweiz. Hebammenvereins zu stellen und sein Ansehen mehren zu helfen. Verehrte Anwesende! Die Regierung des

Rantons St. Gallen und die Behörden der Stadt St. Sallen haben in liebenswürdiger Weise nicht unterlassen, durch Abordnung einer Vertretung unserem Berufs-Verband ihre Sympathie zu bekunden. Ich entbiete den Herren Dr. Reichen= bach und Dr. Bosch herzlichen Gruß und Willkomm! Ich bitte Sie, verehrte Herren, Ihren Behörden den herzlichsten Dank für die uns erwiesene Ehre und Aufmerksamkeit zu überbringen. Gerne verbinde ich damit den lebhaften Wunsch, Sie möchten den Bestrebungen unseres Schweiz. Hebammenvereins um Befferstellung des Hebammenstandes auch fernerhin Ihre wert= volle Unterstützung angedeihen lassen; dabei denke ich insbesondere an unsere in Ihrem Kanton tätigen Berufskolleginnen, die ich Ihrem Wohlwollen angelegentlichst empfehle.

Mit diesen Soffnungen und Bunschen, verehrte Gafte und Rolleginnen, erkläre ich die 32. Generalversammlung unseres Verbandes als eröffnet.

Frau Schenker, die Bräfidentin der Sektion St. Gallen, halt folgende Begrugungsanfprache:

Sehr geehrte Berfammlung!

Es gereicht mir zur großen Chre, Sie im Namen ber Sektion St. Gallen des Schweizerischen Bebammen-Bereins in unserer Stadt herzlich willtommen zu heißen. Sie alle find zu ernfter Arbeit dies Jahr nach St. Gallen gekommen, um unsere Standes- und Bildungsfragen gemeinsam zu verfolgen und zu be= sprechen. Nichtsbestoweniger hoffen wir gerne, daß Ihr kurzer Aufenthalt in unferer Gallusstadt sich recht angenehm und freundlich ge-stalten werde und Sie die besten Eindrücke mit in Ihre engere Beimat nehmen möchten. Wohl bietet unsere Stadt schon längere Zeit, und leider auch jett noch nicht das Bild eines rührigen, lebendigen Geschäftslebens; denn die brudenden Sorgen der fortwährenden Industriefrise laften schwer auf bem Bergen unserer Bewohner. Hoffen wir, daß auch unserer Stickerei, bie St. Gallen früher zu Wohlstand und Ansiehen gebracht, bald wieder bessere Zeiten blühen.

Doch möchte ich, geehrte Bersammlung, in meinen Willsommensgruß nicht von den Nöten unserer Industrie sprechen, sondern an alle die freundliche Einladung richten, Sie möchten sich hier recht heimisch fühlen, unserer Stadt mit ihren Sehenswürdigkeiten und der prächtigen Umgebung, den aussichtsreichen, lieblichen Höhen des Rosen- und Freudenberges die Ehre Ihres Besuches erweisen. Möge zu diesem Zwecke unsere Tagung von gunftigem Wetter begleitet sein, damit Sie vollbefriedigt heimkehren, neu gestärkt von den gewonnenen Eindrücken der diesjährigen Versammlung im Often unseres Landes.

Das ist unser aller Wunsch. Seien Sie uns deshalb nochmals herzlich willkommen.

herr Dr. Reichenbach: Ich habe das Vergnugen, im Ramen der kantonalen Sanitätsbehörden Sie in St. Gallen herzlich zu begrüßen und willtommen zu heißen. Wir haben uns gefreut, als wir gehört haben, daß Sie dieses Jahr nach St. Gallen kommen werden, weil wir eine Anerkennung darin feben für das, was St. Gallen feit langen Jahren auf bem Gebiete des Hebammenwesens geleistet Ich glaube voraussetzen zu dürfen, daß Ihnen befannt ift, daß wir eine fehr gute Bebammenlehranstalt haben, und daß wir ihr großes Interesse entgegenbringen und mit großen

Allin. die Walche Weiche ein! m

Du sparst an Seife und Walchmittel 🛭 und erleichterst Dir

MAS.

Henco Henkel's Walch und Bleich-Soda bewährt seit einem halben Jahrhundert Henkela (ie A.G. Basel » 7066



Ob frisch oder in Form von Milchpulver, Kuhmilch genügt den Ernährungsanforderungen eines Flaschenkindes nicht. Kuhmilch allein ist kein Ersatz für Frauenmilch. Um Kuhmilch den menschlichen Bedürfnissen zweckentsprechender zu machen und ihr einen reicheren Gehalt zu geben, verwende man die seit Jahren bestbekannte

Mellin'sche Nahrung enthält alle notwendigen Nährstoffe, um Kuhmilch, sowohl in Bezug auf Zusammensetzung als auch hinsichtlich Nährkraft, der Frauenmilch gleichzustellen. Durch entsprechende Wahl des Verhältnisses zwischen Mellin'scher Nahrung, Milch und Wasser kann mühelos die für jedes Kind schwächere oder stärkere Mischung zubereitet werden.

Muster und Literatur erhältlich durch die Generalvertreter: Doetsch, Grether & Cie., A.-G., Basel.

823/2

Opfern sie ausgebaut haben. Sie wissen, daß wir den Hebammenkurs auf ein Jahr erweitert haben, was große Opfer forderte. Wir haben auch den Ausban der Repetitionskurse vorge= nommen, indem wir fie verlängert haben.

Wenn Ihre Präsidentin den Hebammenberuf dem Wohlwollen der Sanitätsbehörden empfohlen hat, so glaube ich sagen zu bürfen, daß ihre Worte auf keinen schlechten Boden gefallen find. Ich glaube sagen zu dürfen, daß wir den Pflichten nachgekommen sind, so gut es in unsern Kräften stand, und daß wir jederzeit die Interessen der Sebammen mahrgenommen haben. Wir wiffen beffer als andere im Volte zu würdigen, welch aufreibenden Beruf die Hebamme hat, wenn fie bei Tag und Nacht, bei Wind und Wetter, bei oft kärglicher Löhnung ihren Pflichten nachtommt. Und wenn wir dazu gekommen find, daß die Erwerbsverhältnisse mit der Teuerung Schritt halten, fo barf ich schon sagen, daß dies der Sanitätsbehörde, speziell der Sanitäts= kommission, am Herzen liegt.

Ich glaube nicht, daß Sie heute alle auf Rosen gebettet sind; aber wenn ich die zahlreichen gefunden und fröhlichen Gesichter ansehe, so habe ich den Eindruck, daß das Aergste überwunden ift und daß dies nicht nur bem ftrahlenden Wetter zuzuschreiben ist. Ich hoffe, Sie werden sich nicht nur bei den Kolleginnen wohl fühlen, sondern auch St. Gallen in gutem

für die freundliche Einsadung und heiße Sie namens der städtischen Behörden herzlich will-

Andenken behalten und gelegentlich wieder eins mal zu uns zurückehren. Ich wünsche Ihnen guten Ersolg Ihrer Tagung. Nehmen Sie einen guten Eindruck mit nach Hause. Herr Dr. Bösch: Ich danke der Frau Prässibentin namens des Stadtrates von St. Gallen

kommen. Schon 1908 hatte ich Sie namens der Sanitätsbehörden zu begrüßen und will= kommen zu heißen. Damals wie heute hat der Berein sich lebhaft und ernsthaft bemüht, um

bie hebung des Standes und die Befferung der sozialen Berhältnisse des Hebammenberufes. Ich konnte Ihnen damals als Mitglied ber Sanitatskommission eine Besserung in nahe Aussicht stellen. Die Verordnung von 1911 hat fie einigermaßen gebracht in bescheidenem Rahmen. Damals wurde der Gemeindebeitrag an die Gemeindehebammen von 80 auf 150 Fr. erhöht und die Entschädigung der Geburt von 12 bis 20 Fr. auf 15 bis 30 Fr. festgesett. Alles fehr bescheidene Erhöhungen. Seither haben fich nun die Verhältnisse seit dem Rrieg und durch die Folgen des Krieges gewaltig ändert. Eine große Teuerung ift über alle Bölfer Europas gekommen, und es ift begreiflich, daß auch Sie viel unter dem Druck der Verhältnisse zu leiden hatten. Die Bahl der Geburten ift um ein Fünftel zurudgegangen und die Roften der Lebenshaltung sind bedeutend gestiegen. Sanitätskommission und Regierung des Kantons St. Gallen haben, wie Sie gehört haben, ihr Möglichstes getan, um die Verhältnisse zu bessern, und es ist in der Hebammenverordnung von 1920 das Wartgeld der Hebammen auf 350 Fr. und die Taxe für die gewöhnliche Geburt auf 40 bis 80 Fr. erhöht worden. Es ift Sache der Hebammen, diese anzuwenden. Immerhin haben alle Bestrebungen eine

Grenze an ber Leistungsfähigkeit ber Bevölke-rung und ber Hebammen. Es soll auf ber andern Seite gesagt werden, daß alle diese Berbesserungen eine wesentlich vermehrte Aufmerksamkeit der Hebammen auf die ihnen an= vertrauten Rinder und Frauen erfordert. Es ist zu sagen, daß die Unterlassung der innern Untersuchung wesentlich höhere Anforderungen an die Bebammen ftellt. Infolgedeffen hat die Ausbildung der Hebammen erweitert werben muffen und Sanitatskommiffion und Regierung haben die Dauer der Unterrichtsturfe auf ein Jahr verlängert. Wir find damit nicht an der Grenze angelangt, die verschiedene Kantone erreicht haben. Aber Sie dürfen überzeugt fein, unsere städtischen Behörden gehen mit Ihren Bestrebungen und den Bestrebungen des Vereins einig und sie haben für die pflichtgetreuen städtischen Hebammen und die Hebammen überhaupt alle Anerkennung. Wir find gerne bereit, das möglichste beizutragen, um berechtigten Forderungen entsprechen zu können. Es gereicht uns zur Genugtnung, daß sich Ihr Berein fraftig entwickelt und wir beglückwünschen Sie dazu. Wir wünschen Ihnen einen guten Erfolg der heutigen Tagung.

Frau Sorg. Ich verdanke den Herren Dr. Reichenbach und Dr. Bösch ihre freundlichen Worte bestens im Namen der Versamm= lung. Wir sind glücklich, wenn wir sehen, daß unsere Bestrebungen bei den Behörden das nötige Verständnis finden. Es war uns be-kannt, daß man in St. Gallen für das Hebammenwesen Opfer bringen kann, und wir freuen uns, aus dem Munde der Vertreter bes Rantons und der Stadt zu vernehmen, daß sie unsern Bestrebungen auch fernerhin alle Sympathie entgegenbringen werden.

Vereinsnachrichten.

Sektion Appenzell. Unsere Hauptversammlung findet am 12. Oktober, mittags 1 Uhr, im "Eidgenössischen Kreuz" in Herisau statt. Herr Dr. med. Eggenberger ist so freundlich uns einen Bortrag zu halten, sehr wahrscheinlich über die Sekompenperung über die Hebammenverordnung.

Laut Beschluß der Sanitätskommision werden alle Hebammen des Hantons Appenzell a. R. aufgefordert an der Hauptversammlung zu er= scheinen und zwar haben alle ihre Taschen und sonstigen Utensilien mitzubringen. Auch können die Tagebücher in Empfang genommen werden.

Die Aktuarin: Frau Berta Seierle

LYSOI

für die geburtshilflichen Desinfektionen

Bei Bezug von "Lysol" ist auf nebenstehende Originalpackung zu achten, die allein Gewähr für Echtheit und Vollwertigkeit des Inhalts gibt. Sie kann in jeder Apotheke bezogen werden

Vor den vielen minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt. In der Schweiz geschützt unter Nr. 37,381

Generaldépot für die Schweiz:

Doetsch, Grether & Cie., A.-G., Basel

861



Wisa-Gloria-Kinderfahrzeuge, den besten englischen Marken in Qualität ebenbürtig, erzeugen dem Kinde das grösste Wohlbehagen und sind im Preise billiger als die «Original Englischen Modelle». — Wisa-Gloria-Werke bringen nur best-auserprobte Neuheiten in den Welthandel.

WISA-GLORIA-WERKE, LENZBURG

Schweizerische Qualitätsware — Bezugsquellen-Nachweis gratis auf Verlangen

Ein glänzendes Urteil aus Hebammenkreisen über

Frau E. D., Hebamme in B., schreibt:

a E. D., Hebamme in B., schreibt:

«Immer und immer wieder empfehle ich Ihr so geschätztes Präparat in meiner Praxis. Ich habe seit langer Zeit keine einzige Frau gehabt, welche nicht Cacaofer nach der Geburt genommen hätte. Ihr Präparat empfiehlt sich ganz von selbst und viele Frauen sind mir schon dankbar gewesen, dass ich ihnen Cacaofer empfohlen hatte. Ich empfehle Cacaofer auch nach jeder Fehlgeburt, um den Blutverlust baldmöglichst zu ersetzen. Die Erstelle und viele Gacaofer auch nach jeder fehlgeburt, um den Blutverlust baldmöglichst zu ersetzen. folge mit Cacaofer sind wirklich grossartig.»

Erhältlich in allen Apotheken: 1/1 Flasche Fr. 7.50

Auf Anfrage Hebammen Extra-Rabatt

Proben stehen gratis zur Verfügung.

Laboratorium Nadolny, Basel.

Sektion Räthia. Unsere nächste Versammlung findet Sonntag den 11. Oktober im "Hotel Bahnhof" in Samaden statt. Wenn nichts Unsvergeschenes eintrifft, ist uns ein ärztlicher Vorbrag zugesagt. Vetress einer Eingabe an den Großen Nat, man möchte den alten Hebsammen das kantonale Wartgeld die zu ihrem Ableben ausbezahlen, kann noch nichts bestimmtes berichtet werden, doch hossen und wünschen wir, es möchte unsere Eingabe gut geheißen werden. Vetresse der Erhöhung des kantonalen Beitrages sei den hohen Negierungszätellen Dank Herrn Dr. Salis, der immer sür unsere Vessellung eintritt und sie besürwortet. Hossen des werden die Engadiner Kolleginnen wie die anhin recht zahlreich erscheinen, grüßt follegial

N.B. Man wird gebeten das Täschli nicht zu vergessen, da es eine Ueberraschung gibt.

Sektion St. Gallen. Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 6. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Spitalkeller statt.

Jubilarinnen, die auf 25= und 40 jährige Berufstätigkeit zurückblicken, wollen sich bitte bei unserer Präsibentin, Frau Schenker, melden. Der Vorstand.

Sektion Thurgan. An unserer letzten Verstammlung, die in Tägerwilen abgehalten wurde, sprach Herr Dr. Egloff von Emmishosen über das bestehende Geset betreffs Abtreibung und über das durch die Initiative zu erwartende. Seine Auseinandersetzungen über die Bedeutung des Gesetzeritels hätten wohl verdient, vor einer größern Volksmenge gehalten zu werden. Doch auch die fleine Versammlung von uns Hebammen dankt Herrn Dr. herzlich dafür. Der Vorstand.

Sektion Uri. Unsere am 3. August abgehaltene Versammlung hatte einen schönen Erfolg.

Auf unsere Einladung hin beehrten uns herr Sanitätsdirektor Lusser und Herr Dr. Karl Sigwart in Altdorf mit ihrem Besuche. Letterer hielt ein ausführliches Referat über Blutungen vor, während und nach der Geburt. Obwohl dieses Thema uns durch frühere Vorträge nicht unbekannt war, so verstand es der geehrte Rese= rent doch, und wiederum mit gang neune interessanten Sachen zu sesseln und zu belehren. Trogdem wir aus unserer Bereinskasse den Herren Aerzten für ihre wertvollen Vorträge nichts bieten können, so hat sich der Referent doch wieder bereit erklärt, wiederum einmal zu uns zu kommen. Der Dank hierfür sei ihm auch an bieser Stelle ausgesprochen. Die Diskuffion über biesen Bortrag brachte noch allerhand Wissens= wertes und Interessantes zu Tage und wurde reichlich benütt. So ift's recht, und hoffen wir, daß es immer so geschehe. Diese Ausführungen machten auch auf den

Diese Ausstührungen machten auch auf den Herrn Sanitätsdirektor Lusser einen günstigen Eindruck und er konnte sich des Ausdrucks nicht enthalten, daß unser Bersanmulungen siem Witglieder sehr bildend und anregend seien. Der Vortigende benutzt diese Gelegenheit, demselben die Notwendigkeit solcher Bersanmulungen vor die Augen zu führen, und die Wichtigkeit, die Land- und Gebirgshedammen immer auf dem Lausenden der Gedurtskunde zu halten. Wir haben denn auch den Ersolg zu buchen, den weiter entsernten Hedammen die Besuche dieser Konserenzen zu erseichtern und denselben das Reisegeld resp. die Fahrtkosten zu vergüten. Wir hossen des halten, den weiter entsernten Gedammen die Besuche dieser Konserenzen zu erseichtern und denselben das Reisegeld resp. die Fahrtkosten zu vergüten. Wir hossen des halt, daß das nächstemal sämtliche Sedammen erscheinen werden und für ihre Praxis die notwendigen Kenntnisse bereichen. Wir verdanken auch dem verehrten Herrn Sanitätsdirektor seine Mithülse und sein bekundetes Interesse und mehrmals be-

Sektion Winterthur. Wir bringen den Mitsgliedern zur Kenntnis, daß im September teine Bersammlung stattfindet.

Unsere Autosahrt ins Flaachtal sand beim schönstem Wetter statt. Sämtliche daran teilsnehmenden Mitglieder werden diese schöne Fahrt und den gemütlichen Nachmittag noch lange in Exinnerung haben. An dumor beim "Zabig" und auf der Heinschlie senicht. Der seine Kasse und die Chüechli machten dem Wirt alle Ehre.

Der Vorstand.

Sektion Jürich. Die Bersammlung vom 25. August war schwach besucht. Berus und Unpäßlichkeit hat manche Kollegin abgehalten. Herenschuß, Ichias, Meumatismus, Katarrhußw. wurden als Gründe angegeben, was man im Sommer sonst nicht haben sollte. Nach Ersedigung der Bereinstraktanden wurde aus der Praxis erzählt, was ja immer interessant ist und mehr geübt werden sollte.

und mehr geübt werden sollte.

Nun zur nächsten Versammlung, die Dienstag den 29. September, nachmittags 2½ Uhr im Volkshauß Jürich, Helvetiaplah stattssinder. Da diese Versammlung für jede Hedanme bestimmt ist, auch solche die dem Verein serne stehen, so ditten wir Alle, die per Karte eingeladen wurden, zu erscheinen. Ein edler Gönner vergütet Euch das Bahnbillet oder auch Schiffbillet. Ein guter Kaffee nach einem schönen kilm und wissenschaftlichem Vortrag wird ebensalls gespendet. Schickt die Karte, die man Euch zusamher vom See oder sonst in der Umgebung keine Sinsabne vom See oder sonst in der Umgebung keine Einsabung erhalten haben, so solle gich per Postfarte bei der Präsidentin Frau Verzicheint pünktlich und zahlreich. (Vom Hauptbahnhof Tram 8 bis Volkshaus.)

Der Borftand.

Mit der Entbindung allein

grüßen zu können.

ist die Pflicht der Hebamme noch nicht erledigt

Der Borftand.

Sie muss auch nach Möglichkeit mit Rat und Tat für die gesunde Entwicklung des Neugeborenen sorgen

Deshalb Hebammen macht

Propaganda für die Brusternährung aller Säuglinge

damit dient Ihr am besten der Mutter, dem Kind, und den zukünftigen Generationen

Hat die Mutter Milchmangel infolge mangelhafter Funktion der Brustdrüsen, dann macht sie aufmerksam auf das

Moloeo

das erste, einzige, wirksame, milchtreibende Mittel

Publikumpreis: Moloco-Schachtel à 50 Tabletten Fr. 5. –, à 250 Tabletten Fr. 15. –

Hausmann A.-G., St. Gallen und Zürich

Die Naturheilfunde in der Kinderstube.

"Eine volle Kinderstube ist ein Paradies," so sagte mir einmal strahlenden Anges ein lieber Bekannter. Er redete aus Ersahrung und lleberzeugung, und es ist wahr: wo in einem Haus die kleine Welt sehlt, da muß es einem öde und leer vorkommen, etwa wie in einer Rapelle, die jeglichen Schmucks entbehrt, deren Räume nie froher Orgelton durchhallt, deren seinerliche Stille uns drum geradezu schauerlich anmuten muß. Aber jedes Paradies hienieden hat seine Mängel. Die Kinderstube beweist dies am besten. Richt nur, daß da ost Unordnung, ja wirrstes Durcheinander herrscht, das den der Gestitung bestissenen Erzieher schier zur Verzweiflung bringt; nicht nur, daß fich die Köpfe und Eigenarten der kleinen Herrschaften an einander reiben und so Streit und zugehöriges Gebrull von allerlei Meinungsund Interessenverschiedenheiten erzählen, daß auch sonst die Unarten unserer Kleinen und andere Anzeichen ihrer noch mangelhaften Ent= wicklung uns das Leben sauer machen. Rebst ben Sorgen der Erziehung und Charafterbilbung tauchen auch noch andere Gespenster auf: das Rümmern um die Gesundheit, das leibliche Wohlergehen der Jungmannschaft. Unterstüßt dieses doch das geiftige Gedeihen wesentlich, während umgekehrt Krantheit und gar Bertruppelung die Ausreifung eines guten Charatters wesentlich erschweren, ja oft gänzlich versummöglichen. Wo irgend Eltern sich um das Vorankommen ihrer Kinder mühen, wiffen fie auch viel von gesundheitlichen Störungen zu erzählen. Schon den Säugling plagt dann und wann ein Uebel, ohne daß er sein Unbehagen anders als durch Schreien bekunden kann: Leibschmerzen suchen ihn heim, ein Magenoder Darmkatarrh macht ihm das Leben schwer, und die Zeit des ersten Zahnens ist wohl für die meisten Kinder ein Bringer von allerlei Ungemach. Die Größern, die sich oft ohne Wissen

ber Eltern an allen möglichen Orten herumtreiben, in Wind und Negen herumtollen und keine Rückficht auf die Gesundheit kennen, dringen ihren Schnupfen und Huften heim, verderben sich den Magen, besonders wenn liebevolle Verwandte oder Bekannte ihnen allerlei Leckerbissen kramen, siebern über Nacht, kommen oft mit merkwürdigen Hautausschlägen daher. "Bo händ er au de Dräck utz'läse?" fragt entsett die Mutter. Oft ist's Keinstätte für schlimmere Uebet; Masern, Diphtherie, Keuchhaften kehren als böse Gäste in der Kinderstube ein und verwandeln sie in ein Lazarett. Und welche Leidenszeiten brechen über Eltern und Kinder herein, wenn sich so schwere Entwickungsstörungen wie Bleichsucht und Blutarmut, Strosulose, Khachitis in der Kinderstube ein-nisten! Da will die bange Frage das kummersbeichwerte Herz der Eltern schier zerdrücken: "Bo solf's noch hinaus?"

Aber alles Jammern und Klagen, Räsonieren und Schimpsen nützt rundweg nichts. Schleicht der böse Feind der Krankseit heran, so gilt es ihn mannhaft zu bekänupsen und zu prüsen, wie ihm der Zutritt zur Heimstätte der Kleinen in Zukunft verwehrt werden kann. Wo bieten sich und für Kampf und Verhütung die besten hilfsmittel dar? Die Naturheilkunde hat wie kein zweites Heilversahren eine erschöpsende Antwort bereit, und wo Ettern sich mit ihr vertraut machen und in gründlicher Beobachstung der organischen Vorgänge wie der Wirfungsweise der natürlichen Heilmittel ins naturgemäße Denken hineinwachsen, da ist es um die Gesundheit der Kinder immer bessetelt.

"Wenn das Kalb ersossen ift, deckt der Bauer den Brunnen zu," sagt ein etwas reichlich offenherziges Sprichwort. Auch viele Eltern sangen erst dann an, sich um die Gesundheit ihrer jugendlichen Pfleglinge zu bekümmern, wenn in der Kinderstude eine Krankheit Einstehr gehalten hat. "Was ist zu tun?" das ist nun die entscheidende Frage. So viele Bäter

und Mütter verlieren gleich den Ropf, ängstigen fich in der Borftellung des Schlimmften, und wenn der Hausarzt seine Berordnungen tundgegeben, wollen fie noch ein llebriges tun und beschweren den im Kampf gegen die Krankheits= erreger erschöpften Organismus noch mit besonderen, von einer guten Bäsi oder einem wohlweisen Nachbar empsohlenen Mitteln und Brozeduren. Der beste Arzt, dem wir uns ans bertrauen können, ist der Schöpfer aller Dinge und eine durch die Gesetze und Borgänge der Schöpfung bestimmte, die Meditamente unmitmitelbar aus des Herrgotts Apotheke holende Naturheilkunde. Was empfiehlt diese im Fall einer plößlichen Erkrankung unserer Lieblinge? Im wesentlichen sind fünf Faktoren zu berücksichtigen, die zur Heilung das allermeiste beistragen. Einmal vollständige Ruhe. Das tranke Kind muß allen Lärmen, aller Unruhe entzogen und so verforgt werden, daß es baldmöglich einem heilsamen Schlaf verfallen kann. Im Schlaf werden im gesunden, erst recht in krankem Zustand alle möglichen Stoffwechselgifte für bie Abfuhr zubereitet. Demgemäß wird es auch wichtig fein, grelle Eindrücke ben kindlichen Sinnen, bor allem ben Augen fernzuhalten, und so ist auch eine zeitweilige, bei manchen die Augen besonders in Mitleidenschaft ziehenden Krankheiten wie den Masern dauernde Ber-dunkelung der Krankenstube dauernd geboten. Und wenn der kleine Patient schläft, ja nich meinen, es musse durch ständiges Nachschauen, Päscheln und Hätscheln seine Ruhe gestört und pulgent ind Juliakin seine niche gestort ind so der Heilprozeß besonders "gesördert" werden! Das zweite, was es zu berücksichtigen gilt, ist eine besondere Diät. Magen und Darm streiken gewöhnlich schon einige Tage, wo eine Krankheit im Anzug ist. Allerlei Giste speichern sich da im Bereich der Verdauungsorgane auf. Die regelmäßige Entleerung ist gehemmt. Da soll eben die Diätetik regulierend eingreisen, normale Zuftande herstellen. Rohkoft ist die beste naturgemäße Diat. Oft ist das Verlangen

Urteile bekannter Gynaekologen.

II. Gutachten von Hrn. Prof. Dr. K., Leiter der Universitäts-Frauenklinik in F...:

Seit ungefähr Jahresfrist ist an der F...er Universitäts-Frauenklinik an rund hundert Wöchnerinnen OVOMALTINE während der Zeit ihres klinischen Aufenthaltes verabreicht worden. Wir hatten — soweit es die kurze Beobachtungszeit zuliess — den Eindruck, dass diese Wöchnerinnen in kurzer Zeit

ihren früheren Kräftezustand erreichten. Auch auf das Stillgeschäft und die Säuglinge schien die Ovomaltinedarreichung einen günstigen Einfluss auszuüben. Wir sind sicher, dass gerade bei stärker ausgebluteten Wöchnerinnen Ovomaltine von guter Wirkung ist und können in diesen Fällen das Präparat warm empfehlen. Auch in der Privatpraxis wurde von uns OVOMALTINE verordnet, und es ist auch hier der gute Erfolg beobachtet worden. Wir werden unseren Wöchnerinnen auch in Zukunft zu einer Ovomaltine-Kur während der Zeit ihres Wochenbettes raten.

Mit vorzüglicher Hochachtung ergebenst gez. *Dr. K.*

OVOMALTINE ist eine nach besonderem Verfahren aus Malzextrakt, Milch, frischen Eiern und Cacao hergestellte Krattnahrung. Hoher Nährwert, leichte Verdaulichkeit, rasche Assimilierbarkeit, vorzüglicher Geschmack, einfache Zubereitung, mässiger Preis, das sind die hervorstechendsten Eigenschaften.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Firma gegründet 1865.

O .



nach irgendwelcher Nahrung beim Patienten auf den Rullpunkt herabgefunken; meinen wir ja nicht in unserer Angst, er musse verhungern und es helfe etwas, wenn wir ihm etwas auf= schwäßen ober gar aufzwingen! Oft ist Fasten die beste Kur; höchstens daß wir zur Stillung des Durstes und zur Förderung der innern Desinfektion dem Kranken dann und wann einen Schluck möglichst ungezuckerten Zitronen-wassers gönnen. Ein Glas Lehmwasser, drei-bis viermal des Tags in kleinen Schlückchen genoffen, wirkt auf den Stuhlgang höchft wohltuend, oft wunderbar. (Fortsetung folgt.)

Gehenlernen der Rinder.

Das Gehenlernen der Kinder ist bedauer= licherweise auch eines jener nicht ganz seltenen Gebiete, auf denen sich elterlicher Ehrgeiz zuweilen zum Schaden und zur Qual des Kindes bemerkbar macht. Freilich leitet auch die Unwissenheit und Unerfahrenheit der Eltern hier in Gedankenbahnen, die der innern Grundlage entbehren. Wenn nämlich das eigene Kind im Alter von einem Jahr noch nicht richtig gehen kann, und das Nachbarskind schon mit neun oder zehn Monaten allein laufen konnte, so wird das legtere alsdald für "gereifter", "fortgeschrittener", ja "gefünder" gehalten. In Wirklichkeit ist nichts unberechtigter als

eine derartige Auffassung. Kinder sind keine Fabrikware, bei denen ein Stud einfach mit bem andern verglichen auf Leiftungsfähigkeit geprüft werden fann. Wie beispielsweise die Bähne bei den einzelnen Kindern verschieden rasch zur Entwicklung kommen, ohne daß daraus ein Rückschluß auf die größere oder geringere Gesundheit des Kindes möglich wäre, ebenso darf aus der Berschiedenheit des Auftretens der ersten Gehversuche allein noch kein Rückschluß auf das Allgemeinbefinden und den Ent=

wicklungszustand des Kindes gezogen werden. Zu verschiedenartige Umstände beeinflussen entscheidend Dinge, Die dem Unkundigen gunächst als gleichgelagert vorkommen mögen.

Im allgemeinen lernt das Kind zwischen 1 und $1^{1/2}$ Jahren gehen. Das ist aber nur eine ganz ungefähre Angabe. Denn das Kind kann auch schon mit neun Monaten zu gehen beginnen, oder es kann noch später als 11/2 Jahre damit anfangen, ohne deßhalb krank zu fein. Um späten Beginn find zuweilen zufällige Umstände schuld, deren Zustandekommen selbst dem Auge einer ausmerksamen und besorgten Mutter vielleicht entgangen ist. Gar nicht selten ereignet sich beispielsweise der folgende Fall: Das Kind hat bereits ganz nett zu laufen begonnen - und auf einmal fängt es wieder zu friechen an und läuft viele Wochen über= haupt nicht mehr. Die Ursache dieses Rückfalles in die Kriechgewohnheit ist nun vielleicht darin zu suchen, daß das Kind bei einem ungeschickten Ju juden, das das And det einem ungegaldten Gehversuch schmerzhaft gesallen ist oder sich an einem Gegenstand im Zimmer empfindlich gestoßen hat. Aus Vorsicht und Aengstlichkeit vermeidet es nunmehr weiteres Gehen, solange es sich noch nicht im Besitze der notwendigen Kräfte, solange es sich noch nicht sicher fühlt.

Denn davon darf man in jeder Beziehung fest überzeugt sein: die kleinen Kinder wissen in der Regel am allerbesten, was für sie gut und zuträglich ist, und was umgekehrt eine Ueberlaftung für ihr Körperchen bedeutet! Drum ift es burchaus falich, die Kinder gehen lernen zu wollen. Es ift falich, fie triechen zu lehren, wenn fie noch figen, falich, fie in figende Stellung aufzurichten, wenn fie noch liegen bleiben wollen. Das muffen fie alles gang von felbst tun, aus eigenem Untrieb. Sobald sie sich kräftig und gewandt genug fühlen, richten sie sich auf, kriechen umber, fangen zu gehen an. Gin Bergleich mit andern

Kindern des gleichen Alters, der gleichen Monatszahl, ist untunlich und führt nur zu Trugschlüssen. Alle Kinder sind eben einmal verschieden. Richtet man die Anochen zu früh auf ufw., fo konnen leicht Berbiegungen aufteten, zu denen es wahrscheinlich nicht gekommen ware, wenn man in Ruhe und Geduld den natürlichen Entwicklungsgang abgewartet hätte. Wenn allerdings die Kinder mit 20 Monaten, zwei Jahren usw. nicht zu laufen beginnen oder anfängliche Gehversuche wieder einstellen, so ist es gut, den Arzt zu befragen; denn in solchen Fällen steatt häufig eine Krankheit dahinter.

Die Kaffeevergiftung der Sänglinge bei Brufternährung.

Dr. Schreiber: La Péricultrice, Mai 1923. (Répertoire Médical-Pratique, Februar 1925.)

Wird Kaffee in zu starker Quantität von ftillenden Müttern oder Ammen getrunken, so verursacht derselbe beim Säugling das Hervors treten von oft ziemlich starten nervösen Erscheinungen. Der Säugling leidet im Allgemeinen unter Schlaflofigkeit; er bewegt sich in seiner Wiege, ohne einschlasen zu können. Tagsüber zeigt das Kind Symptome von Hirnreizung; es schreit jeden Augenblick ohne irgendwelchen wahrnehmbarem Grund. Es ist zornig, bewegt sich immer und nicht selten kommen Konvulfionen bor.

Wird der Sängling weiter der schädlichen Wirtung der chronischen Coffeinvergiftung ausgefett, fo mehren fich die nervofen Symptome, die Konvulsionen nehmen an Säufigkeit und Stärke zu, es treten Berdanungsftörungen, hauptsächlich Diarrhoe, auf. Der Allgemeinzustand kann mehr oder weniger angegriffen werden, unter Unhalten oder Burückbleiben bes Gewichts und des Wachstums

Eine Geburt

stellt enorme Anforderungen an die Widerstandskraft der Mutter. Die Nerven werden geschwächt, die Kräfte übermässig rasch verbraucht; oft leiden auch die Funktionen der Vordauungsorgane und vieles Andere mehr.

Jede Mutter

wird darum dankbar sein, wenn sie von berufener Seite darauf aufmerksam gemacht wird, dass Biomalz - ein altbewährtes, natürliches, gänzlich alkoholfreies Kräftigungs-- die Fähigkeit besitzt, eine durchgehende Stärkung des Körpers herbeizuführen.

Während der Schwangerschaft

täglich drei Löffel Biomalz heben den Kräftezustand, regulieren den in solchen Fällen so wichtigen Stoffwechsel, vermeiden Schwächezustände, Gereiztheit und Apathie und geben so die normale, gesunde Basis für eine beschwerdelose,

alückliche Geburt



hebt den Kräftezustand der Mutter, fördert die Stillfähigkeit und stärkt das Kind.





leichtverdauliches Nährmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

Fieberthermometer

amtlich geprüft 1 Stück Fr. 1. 25 3 Stück Fr. 3.50

Milchpumpen

mit Ia. Gummiball zu Fr. 2.-

Schwanenapotheke Baden (Aargau)

NB. Gegen Einsendung dieses Inserates erhalten die Hebammen eine Dose Zanders Kinderwundsalbe gratis.

827

Herzliche Bitte Blinden an Sehenden

811

Verschenkt unsere Geburts-Karten

und Couvert-Verschluss-Marken

Die Zentralstelle d. schweizerischen Blindenwesens, St. Gallen.

In jedem Falle von Konvulfionen eines Säuglings soll man systematisch nach Suphilis forschen, aber immer muß man auch an eine Bergiftung benken, sei es durch Allohol, was häufig ist, oder durch Kassee, was nicht selten der Fall ist. Diese zwei Substanzen gehen mit Leichtigkeit an die Brufte über und geben beim Säugling Anlaß zu sehr ähnlichen Hirnerscheinungen.

Der Kaffee enthält 1 bis 2% Coffein. Eine Tasse einer Insusion aus 15 Gramm Kaffee und 80 Gramm Waffer enthält ungefähr 25 Centigramm Kaffein. Zweifellos enthalten einige im Handel befindliche Sorten weniger Raffein, aber man findet relativ häufig Frauen, welche im Tag einen Liter oder noch mehr Kaffee trinken. Diese Frauen sind oft vorzügliche Mütter, denen es nie einfallen würde, einen einzigen Löffel voll Kaffee ihrem Kinde zu verabfolgen; aber sie geben sich nicht Rechenschaft darüber, welchen Schaben sie ihm zufügen, indem sie selbst solche Dosen einnehmen, abgesehen von dem Nachteil, der ihnen persönlich erwächst.

Die verschiedenen symptomischen Behandlungs= arten, welche bei den obgenannten nervösen Erscheinungen üblich find (wiederholte Bader, feuchte Einwicklungen, Brom, Chloral 2c.), lin= bern die beobachteten Zeichen, ohne fie jedoch vollständig verschwinden zu machen. Man braucht gegebenenfalls nur an die Möglichkeit einer Kaffeevergiftung zu benken, um in diesem Sinne zu befragen und das schädliche Getränk zu verbieten: Alle erwähnten Schäden verschwinden ohne meiteres.

Fügen wir noch bei, daß man, wo diese Vorschrift Schwierigkeiten bietet, dasselbe Resultat erhält, wenn man den gewöhnlichen Raffee durch einen mittels eines geeigneten Berfahrens coffeinfrei gemachten Raffee erfest.

Kaffee Hag ist der einzige coffeinfreie Bohnen-kaffee, der sich in 16 jähriger Prazis auch bei werdenden Müttern und Ummen glänzend bewährt hat. Nur das Hag-Versahren garantiert einen vollwertigen, unschädlichen Kaffee ohne Coffein.

Um sich vor unerprobten "Mischungen" zu schüßen, ist beim Einkausen auf den Ramen "Kaffee Hag" in Originalpackung mit Schußsmarke "Kettungsring" besonders zu achten.

Vermischtes.

Mellin's Saugflasche weist folgende Borzüge auf: Die Flasche ohne Glas- oder Metallröhren, kann ohne jede Mühe sehr leicht gereinigt werden. Die angegebenen Maße find auf der werden. Die angegebenen Maße sind auf der Außenseite eingeätt, wodurch die Innenseite der Flasche vollständig glatt bleibt. Hierdurch wird vermieden, daß sich Milchreste an der Innenseite der Flasche seisten, wo sie sauer werden und die Vildung von Bakterien verursachen, die sehr oft trot aller Müße und peinslichster Sauberkeit nicht ganz beseitigt werden können fönnen.

Die Flasche ist derartig konstruiert daß der tiefliegende Saugpfropfen immer voll Milch oder Nahrung bleiben muß, bis die Flasche geleert ift.

Die auf der Flasche eingeätten Maße geben genau die Menge Nahrung an, welche für eine Mahlzeit notwendig ift, damit das Kind nicht zu viel Nahrung zu sich nimmt.

Büchertisch.

Schweizerifcher Blindenfreundfalender 1926. Bie oft paffiert bei der Arbeit irgend etwas, das beine Augen in Mitleidenschaft zieht! Oder die Erkrankung eines beiner Lieben "schlägt sich auf die Augen", wie man sagt. Wie ratlos stehst du, liebe Hausmutter dann da! Das Auge ist so ein subtiles Organ! Wie bald hat man an ihm etwas verdorben oder versäumt durch Unkenntnis! Und ein Augenarzt ist auch nicht immer

in den ersten zehn Minuten zur Hand. Da nimmst Du dann jeweisen den "Blindenfreund-Kalender" zur Hand. Dieses Buch erzählt Dir nicht nur von denen, die durch leibliche Nacht dahinwandeln, sondern es lehrt uns das Auge als Sinnesorgan schähen und behandeln. Es tann uns darum bon unschätbarem Nugen fein.

Der neue Jahrgang ift soeben herausgegeben worden, noch reicher und gediegener ausgestattet als die frühheren. Er ist aber gleichwohl zum früheren Preise, Fr. 1. 20, erhältlich.

Gefunden! In Stein (Appenzell) eine Beb = ammenbrofche, Andenten der tit. Firma Maggi; sich zu wenden an:

E. Mösle, Bebamme, Stein (Appenzell).

Vergessen Sie nie

nus von Adrefänderungen jeweilen sofort Kenninis ju geben, da wir nur dann für richtige Buftellung garantieren können. Die Administration.

Gin Raffeeverbot

wird, wie Sie wiffen, nur bann abfolut befolgt, wenn Sie einen vollen Ersat verordnen können. Das ist nicht mit Surogaten möglich, sondern nur mit einem echten, unverfälschten Kaffee, der von Coffein befreit

— dem Kaffee Hag. Kaffee Hag ist Kolonialkaffee seinster Provenienz. Durch patentierte Berfahren wird ihm das Coffein — und nur dieses — entzogen. Die Geschmacks- und Aromastoffe werden nicht berührt, denn sie entwickslu sich erst beim Rösten, während die rohe Kaffeebohne entcoffernisiert wird.

Das ist neben der sorgiältigen Auswahl des Kaffees beim Einkauf das ganze Geheinnis, weshalb Kaffee Hag unter Ausschaltung der Coffeinwirkung den höchsten Kaffeegenuß dietet. Es gibt auf der ganzen Welt keine anderen Versahren zur Her-

stellung eines vollwertigen, coffeinfreien Kaffees, als die unfrigen. Man tann wohl das Coffein entfernen, es bleibt dann aber nichts mehr übrig, das ein wirklicher Kaffee ist, ebensowenig wie die geröstete Gerste, der alle angenehmen Eigenschaften des Kaffees sehlen. Deshalb sind alle

Bersuche, den echten Kaffee Hag nachzuahmen, gescheitert. In allen Kulturländern, in denen Kaffee Hag vertreten ift, wird er von der medizinischen Wissenschaft und Praxis als unentbehrliches Hilfsmittel sehr geschät, da er selbst von schwer Herz-, Nerven-, Nieren-, Magen- und Darmkranken getrunken werden kann, ohne daß er die geringsten Beschwerden verursacht. Kassee Hag ist das einzige Genuß-mittel, das ungeschmälerten Genuß ohne jede schädliche Wirkung gewähr-

leistet, und daher auch bas billigfte.

Die Wirkung des Kaffees mit Coffein außert sich in nervosen Auständen aller Art, vor allem in einer heftigen Unruhe, Schlaslosigseit, dändezittern, Gedankenflucht. Aber nicht nur auf die Nerven, sondern auch auf die Herztätigkeit, Stoffwechsel und Nieren wirkt das Cossern auch eine Gerztätigkeit, Stoffwechsel und Nieren wirkt das Cossern auch eine Der Stoffwechsel wird verlangsamt, weshalb von Allen, die zu Korpulenz, Arterienverkalkung, Gicht neigen, Kaffee mit Coffern gemieden verben nuß. Wenn das Coffern bei Erwachsenen diese Nachteile mit sich bringt, um wiebiel mehr bei Kindern! Man kann sich nach dem Gesagten die Coffeinwirkungen auf Kinder vorstellen. Wenn auch die Coffeinmenge ver Costernwirtungen auf Ainoer vorheuen. Wenn und die Soffenmenge gering, so ist doch der Organismus des Kindes besonders zart. Die Beobachtungen erklären die sonst unbegreislichen Zustände dei kleinen Kindern, die sich in Unruhe, mangelndem Schlas u. del. ausdrücken. Es existiert ein Büchlein von einem Arzt aus dem Jahre 1738.

Es existiert ein Buchlein von einem Arzt aus dem Jahre 1738. dieser Arzt hat schon zu einer Zeit, als das Cosseën noch gar nicht bekannt war, energisch dagegen Stellung genommen, daß Wöchnerinnen und Ammen Kassee trinken. Kassee Haug dernemen, daß Wöchnerinnen und Ammen Kassee trinken. Kassee Haug der wie kürzlich eine Schweizer Hausfrau schrieb: "Die Vollendung in Geschmack und Qualität ist und wird von keinem anderen Kassee erreicht."

Achten Sie darauf, daß Sie Original-Pakete erhalten mit dem auf-gedruckten, symbolischen "Rettungsring", der Ihnen die Garantie für

die Echtheit verschafft.

Graue Haare, Haarausfall, Glatze, Kopfweh, Schuppen

verschwinden mit dem

Lockenhaarbaisam

Blonde, braune, schwarze Haare. Keine Haarfarbe, sondern Haar-nährmittel. Locken ohne brennen. Viele Dankschreiben und Empfeh-lungen. Allein echt von

Ulrich Müller in Basel,

Klingenthalstrasse 3.

1/4 Liter Inhalt Fr. 6. -

Bei Abnahme von zwei Flaschen das Segno-Erfolg-System gratis.

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst BERN

20 Amthausgasse 20 empfiehlt als Spezialität

Bandagen

Leibbinden

Mechte

Willisaner-Ringli

empfiehlt zur gefälligen Abnahme 2 Kilo Fr. 5. 60, brutto und netto franko gegen Nachnahme

Frau Schwegler, Bebamme,

Baderei, Willisan=Stadt.

Wir müssen unbedingt

Ihre bewährte

Tormentill-Crème haben

für einen Kranken. Wir haben alles probiert, aber kein Präparat ist auch nur annähernd so gut wie Ihre Tormentill-Crème. Senden Sie uns.....» So schreibt das Reformhaus Th. Feuser in Coblenz (Rheinland).

Okic's Wörishofener Tormentill-Crème hat sich vorzüglich bewährt bei: Wunden aller Art, Entzündungen, Krampfadern, offenen Beinen, Haemorrhoiden, Ausschlägen, Flechten, Wolf, wunden, empfindlichen Füssen etc. Preis per Tube Fr. 1.50 in Apotheken und Droguerien. F. Reinger-Bruder, Basel.

Vorhänge jeder Art Vorhangstoffe

für die Selbstanfertigung von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl Als Spezialität für die tit. Hebammen

bestickte Tauftücher

schön, solid, preiswürdig Muster bereitwillig

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten (St. Gallen)

Herabgesette Preise auf

Strickmaschinen 31 für Hausverdienft, in den gangbarften Nummern und Breiten, fofort lieferbar. Eventuell Unterricht zu Hause. Preisliste Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briefmarten bei der Firma

Wilhelm Müller,

Strickmasch. Sandl., Stein (Narg.) Am Lager sind auch Strickmas i nen 840 Nadeln für allerlei Syfteme

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Sebamme"

Für die Wöchnerin wie für das Kind ist Kathreiners Kneipy-Malz-Kaffee durchans unschädlich

Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

indhede Direktor des Staats-Institutes für Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

"Berna" enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede

Vitamine und Mineralstoffe.

wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner weist "Berna" eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse Fr. 1.80

Fabrikanten: H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee

Privat-Entbindungsheim Düben

wird werdenden Müttern empfohlen. Mässige Preise, gute Pflege und Beköstigung. Freie Arztwahl. Aufnahmen jederzeit. Regulative stehen Interessenten zur Verfügung, sowie weitere Auskunft durch die Inhaberinnen und Leiterinnen

Frl. B. Pfister, Hebamme, A. Pfister, Pfleg. u. A. Stähli, Hebamme. Telephon 123

Engler's Kinder-Zwieback-Mehl **Beste Kindernahrung**

Goldene Medaille: Lebensmittelausstellung Paris 1905

Diplom: Winterthur 1889



Silberne Medaille

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel allerersten Ranges; darf vom zartesten Alter an gereicht werden. Beim Entwöhnen leistet mein Produkt vorzügliche Dienste. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus'

St. Gallen C, Engelgasse 8.

Wo keine Wiederverkäufer, versende von 6 Paketen an franko durch die ganze Schweiz.

Nuxo-Werk Rapperswil (St.G.)

Urteil:



Ich möchte Ihnen mitteilen (sofern Sie es noch nicht wissen), dass Ihre Haselnuss-Creme nebst allem Wohlgeschmack und aller Nahrhaftigkeit ein ausgezeichnetes Mitchbildungsmittel ist. Dank ihrer kann ich meinen fünf Monate alten

Dank ihrer kann ich meinen fünf Monate alten Knaben immer noch fast ausschliesslich selber nähren. Wenn ich nur einen Tag nicht von der Creme geniesse, bemerke ich einen Michrückgang. Meinem ersten Kinde konnte ich nur drei Wochen die volle Brust-Nahrung geben. Da kannte ich Ihre Haselnuss-Creme eben noch nicht. Ich bin überzeugt, dass manche Mutter, die ihrem Kinde gerne die köstliche Naturnahrung reichen möchte, und es nicht im Stande ist, zu Ihrer Haselnuss-Creme greift.

Frau V.-V. in B. (Seetal).

Haselnuss-Crême in Pfund-Büchsen . . à Fr. 3. Haselnuss-Crême in $^{1}\!/_{2}\text{-Pfund-Büchsen}$. à Fr. 1.65

Wo nicht erhältlich, wende man sich an das NUXO-Werk in Rapperswil (St. G.)

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Bebamme"

Sanitätsgeschäft

Schwanengasse 10

Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern — Adresse für Korrespondenzen: Postfach 11626 Bern Filialen in: Genf, 1 Rue du commerce — Lausanne, 9 Rue Haldimand — Zürich, Uraniastrasse 19.

Komplette Hebammen-Ausrüstungen

Vorgeschriebene Zusammenstellung der Hebammenschule am Kantonalen Frauenspital Bern

(Direktor: Professor Dr. Guggisberg)

Die komplette Ausrüstung ist in einem handlichen, eleganten und soliden Lederkoffer untergebracht und stets am Lager Man verlange Spezialofferte

Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel

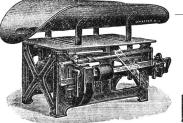
zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

Neue Preise für Gummi-Bettstoffe – Muster stehen zur Verfügung

Für Hebammen Spezial-Rabatt



Pasteurisierapparate Soxhiet Ersatzflaschen und andere



gen in Kauf und Miet



Filma Bettstoffe

Garantiert wasserdicht. Unverwiistlich, and sehr an-

genehm im Gebrauch. Spe-ziell für Kinder, da er ab-solut nicht kältet. Von den Herren Aerzten

warm empfoh en.

Prima Schweizer Fabrikat und bedeutend billiger als Kautschuk.

Basel 1921 grosser Ehren-preis mit goldener Medaille.



Bester Gesundheits-Zwieback

:: :: Vorzüglich im Geschmack :: :: Dem schwächsten Magen zuträglich Tägich frisch

Confiserie Oppliger, Bern, Aarbergergasse 23

Prompter Postversand Ton

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit. Gleichmässige Qualität Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

M. Ruckli & Renggli, Freiestrasse 72, Basel

Béhé- u. Wöchnerinnen-Ausstattungen

empfehlen ihr gut assortiertes Lager in

Monatsbinden, Salusbinden, Büstenhaltern, Gummibettstoffen, Irrigatoren, Windeln etc.

A-RÉCHAU



Unentbehrlich für das Haus, auf der Reise, in den Ferien. Mit dem Meta-Réchaud kann man ausser der Meta-Casserole auch sonst irgend einen Topf, eine Platte, einen Teekessel u. s. w. verwenden.

Man heizt mit Meta-Tabletten oder Scheiben (in die Hälfte gebrochen).

Neuer Preis: 100 Meta-Tabletten kosten Fr. 2. 18 Meta-Scheiben

META A.-G., BASEL

Brustsalbe "DEBI

nach Dr. Fritz König, Frauenarzt in Bern

zur Verhütung von Brustwarzen-Entzündungen (Mastitis)

Preis: Fr. 3.50

Spezialpreis für Hebammen

In allen Apotheken oder direkt vom Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

Loeffel's Haferzwieback - Kindermehl

mit Kalkzusatz

Beurteilung:

Nach dem Untersuchungsresultat repräsentiert dieses Kindermehl ein ausserordentlich leichtverdauliches, aus bestem Material hergestelltes diätetisches Nährmittel von grossem Wohlgeschmack und höchstem Nährwert. Der hohe Gehalt an löslichen Kohlehydraten und Kalkphosphat, sowie sein Reichtum an Eisweisstoffen zeichnen dasselbe sehr vorteilhaft aus, so dass dieses Produkt als ein in jeder Hinsicht ideales, erstklassiges Ernährungs- und Kräftigungsmittel für Kinder und Kranke bezeichnet werden darf.

Fabrikant: O. Loeffel-Joos, Bözingen.

Zürich, den 18. April 1925.

sig. Dr. H. Lahrmann, eidg. dipl. Lebensmittel-Chemiker.

Erhältlich in Büren: Droguerie Dr. Fähndrich; in Lengnau: Spezereihandlung Mathilde Ruefli; in Pieterlen: Spezereihandlung Spahr; in Pieterlen: Konsumwerein; in Dotzigen: Bäckerei Arni;

in Diesbach: Spezereihandlung Furrer-Lysse; in Büetigen: Speizereihandlung Röthlisberger; in Busswil: Bäckerei Gerber.

Mitglieder!

(JH 1477 J)

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie

Inserenten!



HERVORRAGENDE KINDERNÄHRMITTEL GALACTINA GALACTINA HAFERSCHLEIM KINDERMEHL

Der Tendenz, Säuglingen wieder mehr Schleim zu geben, Rechnung tragend, bringen wir einen gebrauchsfertigen Haferschleim in den Handel.

Der Vorteil dieses gebrauchsfertigen Haferschleimes ist vor allem seine kurze Kochzeit. Fünf Minuten genügen, einen vollwertigen, dem selbst bereiteten Schleim in Qualität überlegenen, Haferschleim zu erhalten. Galactina Haferschleim ermöglicht der Mutter, ihrem Säugling stets frischen Schleim zu geben, so dass Komplikationen infolge Verabreichung sauer gewordenen Schleimes ausgeschlossen sind.

Von grosser Bedeutung ist auch, dass der Galactina Haferschleim immer den gleichen Gehalt hat, was für das Gedeihen des Säuglings von eminenter Wichtigkeit ist. Wo seitens der Hebamme oder des Arztes die Verabreichung anderer Nahrung für den Säugling als opportun erachtet wird, empfehlen wir unser «Galactina Kindermehl», wobei wir daran erinnern möchten, dass dieses das einzige Kindermehl ist, das zu mehr als $50\,\%$ aus reiner Alpenmilch besteht.

Galactina Kindermehl ist von stets gleich guter Beschaffenheit und keinen Temperatureinflüssen unterworfen. Von dem Momente an, wo der eigentliche Aufbau des Knochengerüstes beginnt, also zirka vom 3. bis 4. Monate ab, ist «Galactina Kindermehl» die richtige Nahrung. Es enthält die Phosphate und Nährsalze, die zur Blutbildung und zum Aufbau e.nes gesunden, kräftigen Knochengerüstes notwendig sind.

G H 52

802

Muster und Literatur senden wir Ihnen gerne kostenlos

GALACTINA, SCHWEIZ. KINDERMEHL-FABRIK, BELP-BERN

Nestlé's Kindermehl

ersetzt fehlende Muttermilch am besten, da es alle für kleine Kinder nötigen Nährstoffe Eiweisstoffe, Dextrin und Maltose

in richtigem Verhältnis enthält.

- Es macht daher auch das Entwöhnen zu jeder Jahreszeit leicht. — Muster und Broschüre über Kinderpflege gratis auf Verlangen.



Kondensierte Milch

gezuckert und ungezuckert

Marke "Milchmädchen"
ersetzt vorteilhaft frische Milch als
Nahrung von kleinen Kindern

sowie in der Küche

Broschüre mit 100 Kochrezepten gratis auf Verlangen beim

Bureau Nestlé in Vevey

801